

Für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer **nierenkranker** Kinder und Jugendlicher

Liebe Lehrerin,
lieber Lehrer,

dieses Faltblatt soll chronisch nierenkranken Kindern den Schulbesuch erleichtern. Da unter Nicht-Medizinern häufig unbekannt ist, wie sich die Erkrankung auswirkt, haben wir hier einige Tipps und Infos zusammengestellt, die Ihnen helfen können, diese Kinder besser zu verstehen und angemessen zu fördern.

Hierzu sollten Sie Folgendes wissen:



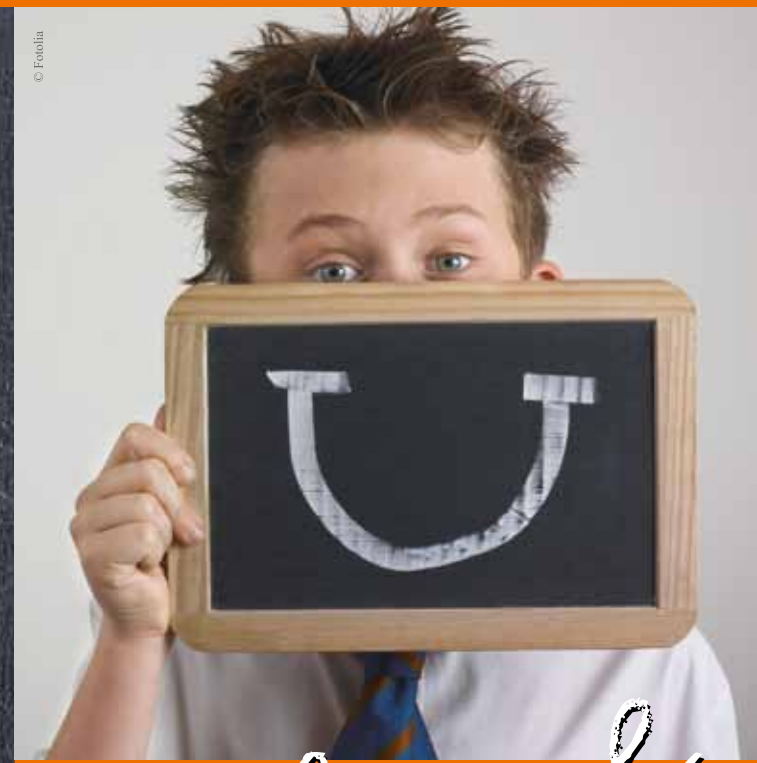
Bundesverband Niere e.V.
Weberstraße 2
55130 Mainz

Telefon 06131 85152
Fax 06131 835198

geschaeftsstelle@bnev.de



Der Bundesverband Niere e.V. wird gefördert durch die KKH-Allianz. Für die Inhalte dieser Veröffentlichung übernimmt die KKH-Allianz keine Gewähr. Auch etwaige Leistungsansprüche sind daraus nicht ableitbar.



school
is cool!



Liebe Eltern,

Wir haben Ihnen ein paar Tipps zusammengestellt, die Ihnen helfen können, Ihr Kind „in Sachen Schule“ zu unterstützen.

Als Erstes: Ergreifen Sie die Initiative!

Helpen Sie Lehrern dabei, Ihr Kind zu verstehen.

Für Eltern nierenkranker Kinder und Jugendlicher

school is cool!

- Geben Sie dem Klassenlehrer die Informationen, die er benötigt, um Ihr Kind angemessen zu fördern und zu fordern.
- Bitten Sie den Lehrer, Ihrem Kind die Integration in die Schulklasse zu erleichtern und zu unterstützen.
- Geben Sie den Lehrern die Telefonnummer der Dialyse, des Arztes und von Ihnen.
- Ihr Kind hat einen gesetzlichen Anspruch auf Nachteilsausgleich (§ 126, Sozialgesetzbuch IX).

Ihr Kind braucht Herausforderungen und Erfolge, an denen es wachsen und Selbstvertrauen erlangen kann, ohne überfordert zu werden.

- Helfen Sie Ihrem Kind bei seiner Zeitplanung. Neben Hausaufgaben und Therapien muss immer noch Zeit zum Ausruhen und Spielen übrig bleiben.
- Ihr Kind hat aufgrund der Erkrankung eine verringerte Aufmerksamkeit. Achten Sie auf großzügige Pausen.
- Sprechen Sie mit anderen betroffenen Eltern über deren Erfahrung und Lösungen. Vieles davon lässt sich sicher übernehmen.
- Halten Sie regelmäßigen Kontakt zu den Lehrkräften, so dass Sie „vertraute, kurze Wege“ gehen können.
- Wenden Sie sich an den psycho-sozialen Dienst der Kinderzentren oder Schulen, wenn

Sie unsicher sind oder Ihr Kind besonders verschlossen oder besonders aggressiv reagiert.

- Schließen Sie sich einem Selbsthilfverein für Eltern und Kinder an, er bietet Hilfe und kennt sich mit den Belastungen der Kinder und Jugendlichen gut aus.

Nierenkranke Kinder haben Nachteile durch die Erkrankung. Sie können sich mit den Lehrern über sogenannte Nachteilsausgleiche beraten (für allgemeinbildende Schulen).

- Die Dauer der schriftlichen Arbeiten können verkürzt werden oder mit kurzen Erholungspausen versehen werden.
- Besprechen Sie mit den Lehrern die Menge der Hausaufgaben. Hier können Sie eine Reduktion erzielen.
- Erklären Sie dem Lehrer auch, dass das Kind während der Therapien psychisch und physisch sehr belastet ist.
- Schulsport ist für alle Kinder gesund. Auch chronisch kranke Kinder und Jugendliche sollten am Schulsport teilnehmen können.
- Zur Einschätzung sollten Sie Ihr Kind regelmäßig einem Jugendsportmediziner oder dem Nephrologen vorstellen, der das individuelle Profil für Ihr Kind zu Beginn eines Schuljahres erstellen kann. Die Leistungen des Kindes könnten – wie in den Regelungen zum Nachteilsausgleich beschrieben – bewertet werden.

Für Lehrer nierenkranker Kinder und Jugendlicher

- Eine chronische Niereninsuffizienz ist nicht heilbar. Sie führt über kurz oder lang zur Dialyse oder zur Transplantation.
- Bei chronisch kranken Kindern können unvorhergesehene Notfälle eintreten. Lassen Sie sich von den Eltern eine Notfallnummer (behandelnder Nephrologe/Hausarzt) geben.
- Bitten Sie die Eltern und das Kind/den Jugendlichen darum, das Kollegium über die Erkrankung informieren zu dürfen.
- Die Leistungsfähigkeit aller niereninsuffizienter Kinder und Jugendlicher ist vermindert, die Belastbarkeit herabgesetzt. Sie ermüden schneller und können sich weniger lang konzentrieren wie gleichaltrige Mitschüler. Daher gibt es einen Anspruch auf Nachteilsausgleich (§ 126, Sozialgesetzbuch IX).

Sportunterricht ist wünschenswert und mit bestimmten Einschränkungen oft möglich.

- Bitten Sie die Eltern, das Kind einem Kinder- und Jugendsportmediziner vorzustellen. Sie erhalten so klare Informationen über seine Leistungsfähigkeit. Sport an Therapietagen ist ungünstiger als an therapiefreien Tagen. Bei Dialysepflicht müssen die Gefäßzugänge bekannt sein.
- Die Kinder und Jugendlichen müssen eine bestimmte, strenge Diät einhalten und auf die Trinkmenge achten (bei Dialyse sehr wenig, nach Transplantation viel). Ebenso müssen eine

Reihe von Medikamenten eingenommen werden. Bitte unterstützen Sie das Kind, wenn es während des Unterrichts Getränke oder Medikation zu sich nehmen muss.

Für das nierenkranke Kind sind die soziale Akzeptanz und Integration in die Schulklasse von besonderer Bedeutung. Hierbei können Sie einen großen und überaus wichtigen Beitrag leisten:

- Wenn die Eltern und das Kind einverstanden sind, sollten die Mitschüler in sachlicher Art und Weise über die Erkrankung aufgeklärt werden.
- Die Teilnahme an Ausflügen ist möglich und wichtig für das Kind und seine soziale Integration. Zeigen Sie dem Kind, dass Sie es gerne mitnehmen.
- Manchmal verpassen die Kinder Unterricht, da sie 3-mal pro Woche einige Stunden zur Dialyse oder öfter zur Transplantationsnachsorge müssen. Sie haben viel weniger Freizeit und Kontaktmöglichkeiten als andere Schüler. Vielleicht können Sie das Kind ein wenig beim „netzwerken“ unterstützen.
- Bei längerem Krankenhausaufenthalt können die Eltern für das Kind Zusatz- oder danach Hausunterricht beantragen. Zuständig ist hier das Schulamt.

